

## Beitung. Inland.

**Oesterreich.** — In der am 8. Februar in Wien stattgefundenen außerord. Generalversammlung der Pardubitz-Reichenberger Eisenbahngesellschaft wurde mitgetheilt, daß der Unter- und Oberbau der 21 Meilen langen Strecke von Pardubitz nach Reichenberg den Mitgründern dieser Gesellschaft, Herren Ad. Lanner und Klein, um eine Pauschalsumme von 9,180,000 fl. und die Zweigbahn von Josephstadt nach Schwadonitz um die Summe von 1,700,000 fl. übergeben, hierauf der Bau selbst an den beiden Enden der Bahn, in Pardubitz den 22. September, in Reichenberg den 23. Oktober 1856 begonnen wurde. Die Strecke von Pardubitz bis Josephstadt (5 Meilen) konnte bereits den 4. November 1857 eröffnet werden, weitere 5 1/2 Meilen, bis Falgendorf können mit Ende Mai l. J. für den öffentlichen Verkehr fertig seyn. Vom Aktienkapital sind 70 Proz. eingezahlt, nachdem indessen durch die rasch auf einander folgenden Einzahlungen der Aktienwerth stark gedrückt wurde, glaubte der Verwaltungsrath den Aktionären eine Erholung dadurch zu verschaffen, daß er den jüngsten Bedarf von 1 Million Gulden durch Vorschüsse deckte, welche die österreichische Kredit-Anstalt mit dem Antrage eines Anlehens von 3 Mill. Gulden zu leisten sich bewogen fand. Die Bedingungen dieses Anlehens sind dieselben wie bei den Theiß- und West-Eisenbahnen, nur daß die Pardubitzer Bahn von der Kredit-Anstalt diese drei Millionen erst dann in Anspruch nehmen kann, wenn das Aktienkapital voll eingezahlt seyn wird, auch die Aktionäre nicht, wie bei der Theiß- und Westbahn der Fall ist, an der Lotterieprioritäts-Anleihe durch Ueberlassung einer Anzahl Loose zum Parikurs theilhaftig werden. Es wurden hierauf folgende Anträge auf Aenderung der Konzessionsurkunde und der Statuten einstimmig zum Beschluß erhoben: 1) Daß die Zinsengarantie des Staates, welche nach §. 54 der Statuten für die zu amortisirenden Aktien aufhört, bis an das Ende der Konzessionsjahre in der ganzen Ausdehnung verbleibe, weil die zur Amortisation bestimmten 2/3 Proz. nur dann das Aktienkapital tilgen können, wenn sie während der 90 Jahre unausgesetzt im Tilgungsfonds gesammelt und verzinst werden. 2) Daß bei dem Bau von Verbindungs- und Zweigbahnen das Vorrecht dieser Gesellschaft bei gleichen Bedingungen gewahrt und hiernach der §. 10 der Konzessionsurkunde abgeändert werde. 3) Daß für den Fall der nach 30 Jahren vorbehaltenen Einlösung der ganzen Bahn durch den Staat zur Bestimmung des Einlösungspreises jedenfalls ein Durchschnittsbetrag als Basis dienen möge, dessen Jahresrente nicht weniger als 5 1/2 Proz. vom ganzen Aktienkapital beträgt. Diese Anträge wurden einstimmig angenommen.

— In der am 7. Februar abgehaltenen Generalversammlung der k. k. Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft wurden folgende Anträge einstimmig genehmigt: 1) daß jener Theil der Statuten, welcher den Bergbaubetrieb zum Gegenstande hat, gänzlich fallen gelassen werde und die Thätigkeit der Gesellschaft sich weiter nur noch auf den Ausbau und Betrieb der Eisenbahn beschränke, und 2) daß der Verwaltungsrath ermächtigt werde, das Aktienkapital von 3 Mill. Gulden auf 2 Millionen zu reduzieren, da das eine Drittel der ursprünglich gezeichneten Aktien als zahlungsunfähig zu betrachten sei. Die ausfallende Million soll durch eine Prioritäts-Anleihe ersetzt werden und habe sich die österreichische Kredit-Anstalt bereit erklärt, diese Obligationen dem Bedarf entsprechend bis zur Ausschöpfung der ganzen Million mit 85 Proz. gegen laufende 5 Proz. Zinsen zu belegen. Der Verwaltungsrath wurde weiter ermächtigt, die nöthigen Schritte einzuleiten, um mit dem Teplitz-Bilin-Karlsbader Comité zur Herstellung einer Bahn in der Richtung nach Karlsbad und Schwarzenberg eine Fusion zu erzielen.

— Die Generalversammlung der Aktionäre der Dampfschiffahrts-Gesellschaft des österreichischen Lloyd hat beschlossen, daß der am 26. September 1855 gefaßte Beschluß in Betreff der Vermehrung des Aktienkapitals um 3 Millionen und der Ausgabe von 2 Mill. Gulden Prioritäts-Obligationen der Art ratifiziert werde, daß es zwar bei der Vermehrung des Aktienkapitals um 3 Mill. Gulden sein Verbleiben habe, und daß folglich, sobald der Kursstand es gestattet, zur Begebung der bereits ausgestellten neuen Aktien (auf keinen Fall unter Paris) geschritten werden soll, daß aber an die Stelle der beschlossenen Ausgabe neuer Prioritäts-Obligationen im Betrage von 2 Mill. Gulden das vom Verwaltungsrathe beantragte, mit dem Lotterieleihen der Kreditanstalt zu verschmelzende Anlehen von 6 Millionen treten solle.

## Ausland.

**Frankreich.** — Auf der Station Nanterre der Paris-St. Germain Bahn haben kürzlich in Gegenwart einer Kommission Versuche stattgefunden mit einer Art selbstwirkender Signalvorrichtung, deren Zweck ist, herannahenden Zügen die Anwesenheit eines Bahnzugs auf der Station anzuzeigen. Es sind zu letzterem Zwecke auf allen französischen Bahnstationen Signalscheiben an jeder Seite der

selben und in einiger Entfernung von deren Enden so angebracht, daß sie dem ankommenden Zug die rechte Seite zusehen, wenn derselbe anhalten soll, und die weiße, wenn die Station für die Passage frei ist. Die Drehung der Scheiben geschieht mit der Hand mittelst eines Drahtzugs durch den hierzu aufgestellten Wärter. Die auf der St. Germain Bahn versuchsweise angebrachte Vorrichtung soll nun den Wärter entbehrlich machen, indem die bei einem Bahnhof ankommende Lokomotive von selbst die Signalscheibe drehen macht, so daß sie einer nachkommenden das Anhalten vorschreibt, während die Scheibe später, wenn die Bahn frei geworden, wieder ebenfalls von selbst auf den normalen Stand zurückgeht. So viel aus der Beschreibung des von einem Herrn Baranowski erfundenen Apparats hervorgeht, kommt dabei eine Pumpe mit Quecksilber und einem beschwerten Kolben in Spiel, der Art, daß durch das Anstoßen des Spurkranzes der Lokomotivräder an ein Leitholz der Kolben gehoben und dabei die Scheibe gedreht wird, worauf der Kolben sehr langsam wieder sinkt und während des Sinkens die Scheibe gedreht läßt, bis sie, wenn der Kolben unten, ihren früheren Stand wieder einnimmt (es mag dies eine ähnliche Vorrichtung seyn wie der „Aatarakt“ bei den Cornwallischen Wasserbedemaschinen). Bei dem eingangs erwähnten Versuch setzte eine mit 80 Kilometer Geschwindigkeit passierende Lokomotive den Apparat in Bewegung, und die Scheibe gab 10 Minuten lang das Haltsignal, eine für alle Fälle ausreichende Zeit.

## Personal-Nachrichten.

**Oesterreich.** — Der k. k. Obertelegraphist Ed. Hinterholzer hat den osmanischen Medschids-Orden 4. Klasse erhalten.

**Bayern.** — Der Professor der General-Direktion der Verkehrsanstalten Fr. Petri hat das Ritterkreuz 1. Klasse des Anhaltischen Gesamt-Haundordens Albrecht des Bären erhalten.

## Verkehr deutscher Eisenbahnen.

	K. K. privilegierte österr. Staats-Eisenbahn. (153 1/2 Meilen.)			
	Personen. Zahl.	Güter. Ztr.	Einnahme. fl. G.M.	1857. fl. G.M.
29. Jan. bis 4. Febr.	25,488	501,983	217,158	183,419
bis 4. Febr. 1858	135,748	2,591,360	1,154,266	906,214

**Kaiser-Ferdinands Nordbahn.** — Monat Januar 1858.  
(Länge sämtlicher Betriebsstrecken 70 Meilen.)

	Personen.	Zentner.	Einnahmen.
Wien, Döbriehcim, Stockerau, Marchegg Brünn, Olmütz, Troppau und Bielig)	89,991	1,478,272	767,071 fl. G.M.
1. bis incl. 31. Jan. 1857 . . . . .	89,163	1,239,797	755,962 „ „
(Regietransporte ohne Frachtbetrag im Jan. 1858 . . . . .)	130,000	Ztr.	

**Magdeburg-Wittenberge.** — Monat Januar 1858.

8,788 Personen, Einnahme . . . . .	5,898 Thlr.
139,601.1 Ztr. Güter „ . . . . .	14,834 „
Außerordentliche Einnahmen . . . . .	808 „
Summa . . . . .	21,540 Thlr.

gegen 8,493 Personen, 190,044.0 Ztr. Güter und 25,342 Thlr. Einnahmen im Januar 1857.

**Bübeck-Büchen.** — Monat Januar 1858.

6,894 Personen (incl. Gepäck) . . . . .	3,227 Thlr.
73,023 Ztr. Güter; Vieh und Equipagen . . . . .	4,492 „
Summa . . . . .	7,719 Thlr.

gegen 6,884 Personen, 68,960 Ztr. Güter und 7,619 Thlr. im Januar 1857.  
Mithin 1858 mehr 100 Thlr.

## Ankündigungen.

[8-10] Ein Maschinen-Ingenieur, der die polytechnische Schule in Hannover besucht, darauf praktisch gearbeitet, auf Eisenbahn-Büreaus beschäftigt gewesen, die Erbauung und Einrichtung einer Eisengießerei und Maschinenfabrik geleitet, jetzt derselben als technischer Dirigent vorsteht, und sowohl gute Zeugnisse als Empfehlungen beibringen kann, sucht ein anderes Emplacement. Briefe mit der Chiffre W. B. in L. befördert die Expedition dieser Zeitung.

[11] Bei Ferdinand Enke in Erlangen ist erschienen und durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen:

**Beschoner, J. H.**, das deutsche Eisenbahnrecht mit besonderer Berücksichtigung des Aktien- und Expropriationsrechtes. 1858. gr. 8. 1 Thlr. 22 Sgr. oder 3 fl.